

## **Gartentipp: so wird aus „Abfall“ Kompost**

Biomüll ist das Paradebeispiel für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft, denn er kann zu 100 % zu Kompost „recycelt“ werden und als wertvoller Dünger für unsere Böden eingesetzt werden – allerdings nur, wenn er nicht im Restmüll entsorgt wird. Derzeit landen in Osttirol jedes Jahr rund 2.000 Tonnen Biomüll im Restmüll - das entspricht fast 1/3 des gesamten Restmülls.

Neben der Entsorgung über die Biotonne kann der Biomüll auch im eigenen Garten kompostiert werden. Dabei müssen einige Dinge beachtet werden:

### ***Standort***

- Halbschatten
- Offener Boden - damit nützliche Lebewesen (z.B. Regenwürmer) in den Kompost einziehen können
- Ein Hasendraht am Boden hält Nager fern
- Abstand: nicht zu nah am Nachbargrundstück oder an der Hauswand (Windschatten)
- Mit Hecken oder Bäumen (Sicht- und Windschutz) umpflanzt
- Befestigter Weg zum Kompost, damit der Regen ihn nicht aufweicht

### ***Material***

- Möglichst viel unterschiedliches Material und gut durchgemischt
- Feucht, aber nicht nass und großflächig aufbringen
- Richtiges Kohlenstoff/Stickstoff Verhältnis (C/N) - Verhältnis von holzigem zu frischem Material
- Grobes Material 20cm auf dem Boden aufschichten, darauf das feinere Material aufbringen
- Zum Schluss abdecken - fördert die Wärmeentwicklung und verhindert Feuchtigkeitsverlust

Auch jene, die keinen Garten besitzen, können ganz einfach zu Hause kompostieren. Sogenannte Wurmboxen ermöglichen sogar die „Indoor-Kompostierung“. Je nach Modell und Größe der Box können bis zu 1000g Biomüll am Tag verfüttert werden. Wer sich für eine Wurmbox „made in Austria“ interessiert, ist bei [wurmboxe.at](http://wurmboxe.at) an der richtigen Anlaufstelle. Dort finden Sie alle wichtigen Infos rund um die Wurmkompostierung.

